

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

25. Jahrgang.

15. Juli 1931.

Nr. 15.

---

Inhalt: Dr. Heydemann: *Lyc. ismenias* Meigen 1830 (nom. specif. pro *insularis* Leech 1893), ein bisher verkannter, deutscher Bläuling. (Schluß) — Brombacher: Bemerkenswerte Funde von zwei seltenen Noctuiden auf dem Kaiserstuhl. — Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg für das Jahr 1928. — Kleine Mitteilungen. — Literaturberichte.

---

### *Lyc. ismenias* Meigen 1830 (nom. specif. pro *insularis* Leech 1893), ein bisher verkannter, deutscher Bläuling.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

Mit 2 Tafeln.

(Schluß.)

• Der ♂-Genitalapparat von *argus* L., den ich gleich mit untersuchte, ist von *ismenias* Meig. und *idas* L. recht verschieden. (Taf. II, Fig. a 185, a 224, a 226.) Die Uncusspitzen sind schlanker, spitzer, die Enden mit seitlich aufwärts gebogenem Haken. Die Scaphium-Haken kleiner, etwa wie bei *idas* L.-♂. Die Valven-Lappen sind am Ende ganz anders; wie die stärker vergrößerten Präparate a 185a u. b zeigen, ist der dorsale tatenartig mit langen, geraden Dornenkralen versehen; der untere Lappen breit, mit abgesetzter Spitze. Ein sicheres, äußeres Kennzeichen für ♂♀ ist auch der bekannte, lange Dorn der Vordertibien, also am Ende des vorletzten, langen Gliedes (Schiene) der Vorderbeine. (Präp. a 224, a 226.)

Ueber die Nominatform von *idas* L. habe ich mich eingehend im Jahrg. 1930 dies. Zeitschrift, S. 269—276 ausgelassen. Die Photos Taf. I, Fig. 9, 9a ♀ u. 10, 10a ♂, zeigen die Farbunterschiede gegenüber der deutschen subsp. *amphion* Fabricius (Fig. 11 ♂ und 11a ♂ Unts., 11b ♀ Unts.) nicht recht klar, sehr gut aber die starke Blaubestäubung der ♀♀ oberseits und den schmalen schwarzen Rand der ♂-Oberseite. Die Fransen, besonders der ♀♀, sind ebenfalls fast ganz weiß, die der *amphion* ♀♀ nur an der Vordfl.-Spitze.

Der ♂-Genitalapparat (Taf. II, Fig. id 184, id 201, 203, 227) ist im ganzen kleiner als bei *ismenias* Meig., besonders die Scaphium-Haken zierlicher. Die Valvenlappen sind anders, der ventrale breit, der dorsale mit deutlich längeren

Randzacken, wie die Vergrößerungen es zeigen. Der Sporn an den Vordertibien ist, wie die Fig. id. 223, 228, 229 zeigen, auch vorhanden, aber meist nur ganz rudimentär, mit der Lupe schwer sichtbar. Ob bei einzelnen Rassen ständig etwas länger?

Von *sephyrus* subsp. *akbesiana* Obth. ist zum Vergleich auf Taf. II, Fig. s 233 der ♂-Genitalapparat ebenfalls abgebildet, um durch die 4. Art das anatomische Bild der ganzen Gruppe abzurunden. Er ist sehr groß, besonders die Valven, die auch das auffälligste Differenzierungsmerkmal bilden. Sie tragen nämlich als Fortsetzung des oberen Randes des unteren, ventralen Lappens eine große, spitzdreieckige, harpenartige Falte. Das gerade, breite Ende des dorsalen Lappens ist glatt; Zähnen konnte ich hier nicht entdecken.

Die Unterseite eines *akbesiana*-♂ (Taf. I, Fig. 8) zeigt die typische *sephyrus*-Zeichnung auf hellem Grunde. Die schwarzen Randpunkte der Hintfl. sind ohne Metallkerne.

Die *idas* subsp. *acreon* Fabr., 1787, Mantissa II, S. 76 und Ent. Syst. III, 1, 1793, S. 301 nach einem sicheren ♀ (nicht ♂) von Südrußland beschrieben, wurde von mir auch schon kurz 1930 (loc. cit.) erwähnt. S. auch Courvoisier, I. E. Z. Guben, VI, 1912, S. 269. Butler hat die Typen in Kopenhagen als ein „südrussisches *argus*-♀“ (gemeint ist *argus* Schiff. = *idas* L.) identifiziert. 2 ♂♂ 2 ♀♀ von Sarepta, leg. Rangnow jr., halte ich zu dieser bisher völlig ignorierten Rasse gehörig und gebe die Abbildung eines ♂♀. (Taf. I, Fig. 4 ♀ Unts., Fig. 12 ♂ Obs.) Das ♂ ist noch nicht näher beschrieben. Die Vordfl. erscheinen etwas schmal und zum Apex gestreckt. Im Allgemeindruck der Nominatform *idas* L. nahestehend mit noch schmalere, sehr feinem schwarzen Rand beim ♂ und sehr feinen, beim 2. Stück fast ganz verloschenen Randpunkten. Das Blau ist wie bei Holsteiner-♂ an der Costa silbrig. Die Unterseite mit kleinen Augenpunkten sehr hell, weißlich grau, beim oben braunen ♀ hell, gelblichbraungrau. Die gelben Randflecke bilden bei beiden ein durchgehendes, gleichbreites, orangegelbes Band, da die inneren schwarzen Pfeilflecke an ihrer Basis sehr flach, auf den Vordfl. fast gerade abgeschnitten erscheinen, so daß das Gelb hier kaum vorspringt, wie das *idas* L.- und *amphion* F.-Falter im allgemeinen stark zeigen.

Größe: 14,0—15,0 mm Vdfl.-Länge und 24,5—26,5 mm Spannweite. Es lag mir daran, diesen alten Namen zu deuten und zu seinem Recht zu verhelfen, so daß eine Neubenennung erspart wird.

Dies ist auch ein Grund mehr, weshalb ich nach wie vor für die Namen *argus* L. und *idas* L. für die beiden letztbesprochenen Bläulinge eintrete, neben den schon früher von mir hierzu genannten Gründen. Siehe „Mißbrauch des Namens *idas* L.“ Jahrg. 1930, S. 329.

Herr Turner hat mir auf meine darin an ihn gerichtete Frage liebenswürdigerweise brieflich geantwortet, daß er „in der

Notiz über den Namen *idas* L. nichts Neues sehen könne. Der Umfang des Schreibwerks, das diesem Namen gewidmet sei, ist bezeichnend für den großen Zweifel, der allgemein über seine Gültigkeit besteht; dies, zusammen mit dem Widerspruch der 2 Bezeichnungen des Namens *argus*, würde dazu führen, uns den Vorschlag im Seitz, I, S. 300, Fußnote, annehmen zu lassen, *aegon* und *argus* für die 2 Spezies vom praktischen Standpunkt aus zu benutzen“. — Das letztere schrieb Seitz 1909, ob dies aber nach dem, was wir jetzt von der Rassenbildung beider Arten und der dritten Spezies *ismenias* Meig., die ja zuerst mit *idas* L. (= *argus* Schiff.) zusammengeworfen wurde, wissen, noch „die einfachste Lösung vom praktischen Standpunkt aus“ ist, muß man doch stark bezweifeln. Irgendwelche nicht schon von Verity widerlegten Gründe gegen die Verwendung des Namens *idas* L. für unsere *Lycaena* hat Herr Turner nicht angeführt.

Von *argus* L. und *idas* L. sind die Typen Linnés vorhanden, ebenso eine ausführliche Beschreibung. Von den 2 Schiffermüllerschen Namen nichts von beiden, weder Typen noch klare, den Nomenklaturregeln entsprechende Beschreibungen (W. V.), die doch gerade für *argus* Schiff. (= *idas* L.) im Hinblick auf die neuauftauchte, sehr ähnliche 3. Art nötig wäre, die nach Verity auch bei Wien vorkommen soll. Wie die Figuren 1 und 1a gegenüber 9 und 9a zeigen, sind die blauen ♀♀ der beiden nordischen Nominatrassen unschwer zu unterscheiden, ganz abgesehen von dem Vordertibiensporn. Verity hat auch ein blaues *idas*-♀ in Linnés Sammlung gefunden. Beide schwedischen Formen sind so verschieden von den Mitteleuropäern, daß ein Zweifel über diese Nominatrassen garnicht aufkommen kann. Bei Annahme von Seitz' und Turners Vorschlag müßten nun beide Rassen Linnés neu benannt werden, und das angesichts der vorhandenen Typen!! Alles anscheinend deshalb, weil die englischen Autoren (Wheeler, Bethune-Baker) glauben, den Namen *idas* L. für jenen verschollenen, indischen Falter ruhen lassen und unangestastet reservieren zu müssen, den Linné als „einfarbig schwarz mit 10 gelben, zerstreuten ovalen Punkten“ zuerst unter diesem Namen beschrieb, der aber niemals eine *Lycaena* war!? Es gibt Beispiele genug, und Verity führt eine Anzahl an, wo derselbe Species-Name in verschiedenen Gattungen bei Tagfaltern, Noctuiden und Geometriden gegeben wurde und noch heute gültig ist, da dies gegen die Nomenklaturregeln nicht verstößt. Warum soll das nicht für *Lycaena idas* L. gelten, wenn das blaue nicht aberrative ♀ in Linnés Sammlung hierhin gehört? Mir ist das unbegreiflich! Von diesem rassentypischen *idas*-♀ wissen wir die Herkunft, die Heimat, von der unmöglich blauen, aberrativen *argyrognomon*-Figur Bergsträssers nicht. Dieser hat ja nicht etwa nur Schmetterlinge der Grafschaft Hanau und der Wetterau beschrieben und abgebildet, sondern auch andere, sogar Exoten und Copien von Bildern anderer. Welche Nominatrasse sollte diese seltsame, unwirkliche Figur Bergsträssers darstellen? Also dieser Name ist,



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Lyc. ismenias Meigen 1830 \(nom. specif. pro insularis Leecli 1893\), ein bisher verkannter, deutscher Bläuling. 149-152](#)